

# Megalithen

Gegen Ende der Jungsteinzeit wurden in Europa Steinsetzungen aus großen Steinblöcken, sogenannte Megalithen, errichtet. Die meisten dieser Megalithbauwerke waren Dolmen – Grabanlagen aus aufrecht stehenden Steinen, abgeschlossen von einer Deckplatte – und Ganggräber, die auf Inseln und an den Küsten des Mittelmeers und Westeuropas aufgestellt worden waren.

Neben diesen Megalithgräbern gab es auch Menhire: gewaltige Steinsetzungen wie die, die man im bretagnischen Carnac findet. Ihre Funktion ist nicht bekannt. Es wird vermutet, dass die Anlagen Routenmarkierungen eines rituellen Prozessionsweges waren.

Einige großen Bauten, wie die bei Hal Tarxien auf Malta, dienten scheinbar als Tempel: Die dort gefundenen Kalksteinskulpturen weisen wirklichkeitsgetreue menschliche Züge auf und sollten möglicherweise Götter, Göttinnen und deren Priester darstellen.

Andere Megalithbauwerke könnten eine astronomische Funktion gehabt haben und sollten Bauern bei der Bestimmung der Jahres- und Saatzeiten helfen. Stonehenge auf der Hochebene Salisbury Plain in England weist beispielsweise einen Kreis von Sarsen (Sandsteinblöcke) auf, die so ausgerichtet sind, dass sie den Sonnenaufgang des Mittsommertages einfangen. Welchen Zweck die Anlage auch hatte, Stonehenge war ebenfalls eine Kultstätte. Archäologen vermuten, dass dort Fruchtbarkeitsgötter angebetet wurden.

## MEGALITHEN IN WESTEUROPA

